

HEILIGE FAMILIE

NR. 1/2020

41. JAHRGANG

Wandbild aus der armenisch-apostolischen Vank-Kathedrale in Isfahan (Iran)



Foto: Dr. Hildegard Ortmanns

AUS DEM INHALT:

- * Notwendige Reformen
- * Notwendige Renovierungen
- * Misereor 2020
- * Nachricht aus Boulsa
- * Ökumenischer Kreuzweg
- * Neues Musical
- * Termine in der Osterwoche
- * Erstkommunion 2020
- * Mitarbeiter gesucht
- * Dekanatsnotizen
- * und manches mehr



Heilige Familie in Bremen - Grohn

Grohner Markt 7 - 28759 Bremen - Tel. 0421 /626040 - Fax 0421/6260415

Pfarrer

Dr. Holger Baumgard Telefon: 62 60 410

Pastor

Dr. Pawel Nowak Telefon: 62 60 412

Pastoralreferent

Markus Leim Telefon: 62 60 411

Gemeindereferentin

Hildegard Kaup Telefon: 62 60 413

Diakon - Krankenhauseelsorge

Martin Wolf Telefon: 62 60 414

Verwaltungsbeauftragte

Agnes Dobrzynski Telefon: 62 60 427

Pfarrbüro/ Sekretärin

Renate Milda
Eva Maria Hanke Telefon: 62 60 40

E-Mail: pfarrbuero@heiligefamiliegrohn.de

Küsterin

Hannelore Tumbarinu Telefon: 62 60 420

Pastoralrat

Vorsitzender Dr. Holger Baumgard
Vertreterin Simone Winkel

Öffnungszeiten des Pfarrbüros

Montag 09.00 Uhr - 12.00 Uhr
Dienstag 15.00 Uhr - 18.00 Uhr
Mittwoch 15.00 Uhr - 18.00 Uhr
Donnerstag 09.30 Uhr - 12.00 Uhr
Freitag 09.00 Uhr - 12.00 Uhr

Das Pfarrbüro erreichen Sie nun über den neuen Eingang

Friedhofsverwaltung

Juliane Bahlke

telefonische Sprechzeit:

Mittwoch von 15 bis 17 Uhr

Telefon 5184 3477

E-Mail: friedhof@heiligefamiliegrohn.de



Aesculap-Apotheke

Christoph Bannert
Gerhard-Rohlf's-Straße 16a
28757 Bremen

Tel: 0421 · 66 96 50
Fax: 0421 · 66 96 540



Stadt-Apotheke Vegesack

Hildegund Bannert
Reeder-Bischoff-Straße 28
28757 Bremen

Tel: 0421 · 66 94 60
Fax: 0421 · 66 94 690



Gerhard-Rohlf's Apotheke

Christoph Bannert
Gerhard-Rohlf's-Str. 15
28757 Bremen

Tel: 0421 · 66 15 00
Fax: 0421 · 66 16 86



Vital Apotheke

Christoph Bannert
Hammersbecker Str. 224
28755 Bremen

Tel: 0421 · 620 3 620
Fax: 0421 · 620 3 6280

Servicetelefon: 0800 66 96 500 · **www.apobannert.de**

Impressum:

Herausgeber: Kath. Kirchengemeinde Heilige Familie Bremen-Grohn - Verantwortlich für den Inhalt: Pfarrer Dr. Holger Baumgard,
Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen: Dr. Karl-Peter Ortmanms, Christa Thiekötter, Sybille Vollmer
Gesamtherstellung: Gemeindebriefdruckerei in Groß Oesingen



Liebe Gemeinde

„Same procedure as last year?“, fragt Butler James Miss Sophie im Sketch anlässlich ihres 90. Geburtstags; sie antwortet: „The same procedure as every year!“ Was meint: alles wie *jedes andere* Jahr! Für viele ein traditionelles Silvesterhighlight.

Der Sketch karikiert, was wir erleben. Weihnachten und Jahreswechsel liegen hinter uns, die Fastenzeit als österliche Vorbereitungszeit neigt sich dem Ende entgegen, alles geht so seinen jährlichen Gang, und nun gehen wir auf Ostern zu. Dieses Fest, das nichts so hat sein lassen, wie es war – erst einmal in der Erfahrung und Überlieferung der Freunde Jesu.

Wie in jedem Jahr! Für viele Zeitgenossen ein einfaches, eingängiges und vertrautes Muster im Tagein und Tagaus. Die Antwort von Miss Sophie bekommt eine schillernde Bedeutung, denn die Welt ist für viele kaum mehr durchschaubar und vielfach unverständlich. Was wie in jedem anderen Jahr gültig war, verliert stetig bei vielen Inhalt und Wirkung, seinen Halt für die Menschen. Auch in der Kirche. Was etwa am „ersten Osterfest“ geschah, war für die Freunde Jesu ein herber Schlag; es gab keinen Halt, keine Hoff-

nung, keine Perspektive mehr. Auch nichts mehr zu tun – alles aus. Vordergründig.

Im Sketch holen Butler James und Miss Sophie die längst verstorbenen Freunde an die Tafel. Namentlich und in ihrer Eigenart nehmen sie quasi ihren Platz ein. Präsent, aber nicht anwesend.

So etwas Ähnliches geschah auch den Freunden Jesu. In ihrer Verlorenheit und Angst waren sie gefangen, und unfassbar war, was sie da erfuhren. Sie mussten Bilder und Geschichten aufbieten, um von ihrem unfassbaren Erleben zu berichten. Und zu bekennen: Jesus lebt. Er ist ganz da. Wir haben ihn gesehen. Die Gleichförmigkeit des „wie *jedes andere* Jahr“ wurde aufgehebelt. Es erfüllte sie Freude, Aufbruch, Hoffnung, Leben.

Viele Menschen heute hätten auch gern ein solch durchschlagendes Erlebnis. Sie sehnen sich nach Orientierung in der Unübersichtlichkeit ihres Alltags, nach Aufrichtigkeit in Politik und nach Geschwisterlichkeit in Kirche. Sie wünschen sich Gemeinschaft auf Augenhöhe. Sie möchten eigentlich nicht „wie in jedem Jahr!“

Da könnte Ostern Veränderung bewirken. Dieses Fest am ersten Sonntag

nach Frühlingsvollmond sprüht geradezu von Leben. Zumindest von seinem Grundgedanken her. Die Natur bricht auf zu Neuem. Neues Leben auch für die Menschen, Hoffnung und Zukunft für alle. Der Tod ist nicht mehr, der Tote lebt. Unglaublich, und doch wahr.

Wir sehen in unseren Tagen: Es gibt solche österlichen Erfahrungen. Es entstehen Wege in die Zukunft. Zaghafte. Vorsichtig. Tastend. Ganz vieles drängt nach Neuem, wird kreativ und macht lebendig. In Politik und Gesellschaft und in unserer Kirche. Auch bei uns, in St. Marien und Hl. Familie und im Dekanat.

Von einem solchen Weg möchte ich berichten: Der Dienst der Beerdigung wird künftig auch von Laien, Männern und Frauen aus der Gemeinde, wahrgenommen. Diese schöne Aufgabe war ursprünglich und immer Dienst der Gemeinde, sie verantwortete und gestaltete die Bestattung ihrer Mitglieder – bis er alleiniger Dienst des Priesters wurde. Jetzt gehen Menschen einen neuen Weg als Zeugnis österlichen Glaubens, den wir zukünftig als gut und ganz selbstverständlich ansehen werden, wie auch andere Veränderungen, Wege, die wir teils schon beschreiten „um neu Gemeinde Jesu Christi zu sein“, um noch deutlicher gemeinsam Zeugen christlichen Glaubens zu sein.

Mo-Fr
09:00 - 13:00 Uhr
14:30 - 18:00 Uhr
Samstag
10:30 - 13:00 Uhr

Raumausstatter
Eigene Polsterei
Fachberatung
Montage uvm.

Bertram Wohn
Führer

Lindenstraße 32 | 28755 Bremen | 0421 - 66 33 88 | bertram-bremen.de | facebook.com/BertramBremen



Neue Wege führen nicht weiter so, nicht „wie jedes andere Jahr“. Manch Vertrautes fällt weg, ungewohnt Neues entsteht. So wie die Freunde Jesu – und ich zähle uns allesamt dazu – nicht fassen konnten, was da Ostern geschah, in sich verschlossen waren und ängstlich verschreckt, ohne Hoffnung und Zukunft, ohne Freude - so soll es bei uns nicht (mehr) sein.

Die künftigen Beerdigungsleiterinnen und Beerdigungsleiter werden in einem zweiteiligen Vorbereitungskurs im März und im Mai zunächst über ihren eigenen Glauben nachdenken und dann die Bestattungskultur und unsere Liturgie umsetzen lernen. Der Leiter des Vorbereitungskurses beschreibt die Vorbereitung so: „sich mit dem persönlichen Glauben beschäftigen: Worte für die eigene Hoffnung zu finden und Zeugin/Zeuge des österlichen Glaubens sein.“ Das wird für einige eine neue Erfahrung bringen, eben keine „wie jedes Jahr“. Es wird für manche in den Gemeinden eine ebensolche Erfahrung sein, ungewohnt – aber so ist es, wenn nicht alles bleibt, wie es ist. So ist es, wenn christliche Gemeinde lebt, was sie glaubt.

Liebe Gemeinde, liebe Leserin, lieber Leser, ich möchte, dass sie die Frage „Same procedure as every year ! ?“, mitneh-

men. Einige schauen vielleicht traurig zurück auf das Gewohnte und Liebgewordene, was so nicht mehr trägt. Andere drängen nach vorn, auf das, was sich alles verändern müsste, und wehmütig darauf, was alles (noch) nicht geht. Manches hängt sicher bremsend an den Verantwortlichen in der Gesellschaft und in unserer Kirche. Mich macht immer wieder nachdenklich, was Mutter Theresa einmal auf die Frage eines Reporters, was sich in unserer Kirche ändern müsste, erwiderte: „Sie und ich“.

Ihr persönlicher Glaube kann (und soll) Früchte tragen und Veränderung bewirken - die ein oder andere neue Sicht der Dinge und manch neuen mutigen Schritt voran! So ist, denke ich, *Ostern – das Leben feiern*. Das können wir gemeinsam, froh und dankbar tun. Im guten Sinne „as every year!“

Ich wünsche ihnen mit allen aus dem Seelsorgeteam für das Osterfest von ganzem Herzen Freude, Aufbruch, Hoffnung, Leben und uns allen geschwisterliche Gemeinschaft. Eben: Gesegnete Ostern !! Bleiben wir beieinander und verbunden im Gebet.

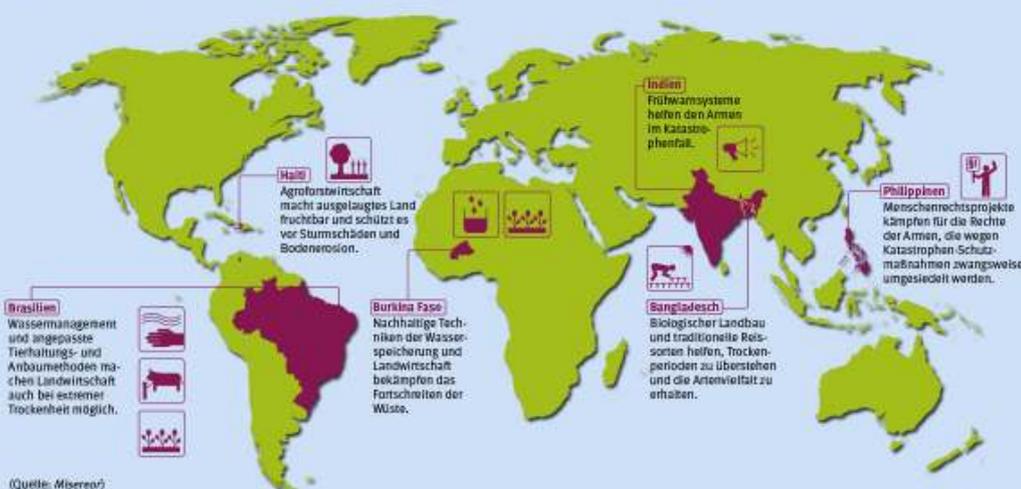
Herzlichst! Ihr


Diakon Martin Wolf

Was hat der Klimawandel mit Gerechtigkeit zu tun?

Klimawandel zeigt sich vielen Menschen in Asien, Afrika und Lateinamerika als Zerstörung und Hunger. Deshalb gehören für MISEREOR Klimaschutz und der Kampf gegen Armut zusammen.

Wie Misereor in Projekten auf den Klimawandel reagiert



„Wir können die erste Generation sein, die die Armut abschafft, und sind die letzte Generation, die den Klimawandel aufhalten kann.“

Diese Worte von UNO-Generalsekretär Ban Ki-moon nennen Klimawandel und Armut in einem Atemzug. Das zeigt: Die ökologische und soziale Krise der Menschheit gehören untrennbar zusammen. Denn der fortschreitende Klimawandel vergrößert die Kluft zwischen den arm gemachten und den reich gewordenen Ländern und

Menschen. Klimaschutz verhindert Armut und leistet so einen Beitrag zu mehr globaler Gerechtigkeit. Noch haben die Hauptverursacher des Klimawandels – das sind die früh industrialisierten Staaten – am wenigsten mit den Auswirkungen des Klimawandels zu kämpfen. Und falls doch, so sind sie sehr gut in der Lage, sich an die Folgen anzupassen. Diejenigen aber, die bislang am wenigsten zum Klimawandel beigetragen haben, leiden schon jetzt am meisten unter den Folgen. MISEREOR-Partnerorganisationen wissen davon zu berichten – von den Anden über die Sahelzone bis zu den pazifischen Inseln.



„Gib Frieden!“ – unter dieses Leitwort hat MISEREOR seine diesjährige Fastenaktion gestellt. Damit nimmt MISEREOR Bezug auf das gemeinsame Jahresthema aller katholischen Hilfswerke Frieden leben. Das Werk der Entwicklungszusammenarbeit der katholischen Kirche in Deutschland lenkt in diesem Gottesdienst unseren Blick auf die Arbeit seiner Partnerorganisationen im Libanon und in Syrien.

Das Leitwort ist bewusst mehrdeutig: „Lasst uns in Ruhe mit euren Problemen!“ „Wir können nicht mehr!“ MISEREOR sieht dies und sagt: „Wir können trotz allem zum Frieden beitragen. Ohnmacht und Abstumpfung gewinnen nicht die Oberhand. Wir widerstehen der Globalisierung der Gleichgültigkeit!“

Misereor ist dort, wo die Armut am größten ist. Gemeinsam mit Partnerorganisationen in Afrika, im Nahen Osten, in Asien, Ozeanien und Lateinamerika leistet die Organisation Hilfe zur Selbsthilfe. Die Projekte unterstützen Frauen, Männer und Kinder - unabhängig von Glaube, Kultur oder Hautfarbe.

Informationen über die vielfältigen weltweiten Hilfen und Rechenschaftsberichte über die Verwendung der Spenden finden Sie im Internet: www.misereor.de.

Sybille Vollmer

Herzliche Einladung

zum

Mittagessen am

Misereor-Sonntag,

29. März 2020

um 12 Uhr

in der Heiligen Familie!

Teilen macht satt!

Gegen eine Spende können Sie -
alleine oder mit der Familie - zwi-
schen
verschiedenen Speisen
wählen!

Guten Appetit!

MISEREOR
IHR HILFSWERK

**HECKMANN
BESTATTUNGEN**

*Preiswert bestatten in
Bremen-Nord und umzu*

24 Stunden Trauernotruf
0421 **1 44 11**

www.heckmann-bestattungen.de

Friedrich-Humbert-Str.101
28759 Bremen
Tel. 0421 - 62 85 35



Als im Herbst 2018 die Studie über sexualisierte Gewalt in der katholischen Kirche veröffentlicht wurde, gerieten die deutschen Bischöfe, die bis dato wenig Interesse an der Aufklärung des Skandals gezeigt hatten, unter öffentlichen Rechtfertigungszwang. Aufgrund des Drucks und der Unzufriedenheit vieler Gläubiger reichte es nun nicht mehr, öffentlich Reue und Scham zu artikulieren, ohne Schuld einzugestehen und ohne sich zu einer persönlichen oder politischen Verantwortung zu bekennen. So in die Defensive gedrängt, beschlossen die Bischöfe auf ihrer Frühjahrsvollversammlung im März 2019 in Lingen, einen Synodalen Weg für die katholische Kirche in Deutschland ins Leben zu rufen. Es wurde ein Reformdialog geplant, der mit dem Zentralkomitee der deutschen Katholiken innerhalb von zwei Jahren unter Beteiligung von Laien nach genau vereinbarten Regeln durchgeführt werden soll. Um Vertrauen bei den Gläubigen zurückzugewinnen, wurde bewusst keine Synode einberufen, weil dort nur die Bischöfe abstimmungsberechtigt sind. Inzwischen fand die erste Plenarversammlung vom 30. Januar bis 1. Februar 2020 im Frankfurter Dom statt. In vier Foren mit jeweils 35 Mitgliedern wird hinter verschlossenen Türen diskutiert.

Wesentliche Themen sind

- ◆ die Sexualmoral,
- ◆ Macht und Machtmissbrauch in der Kirche,
- ◆ der Pflichtzölibat von Priestern und Bischöfen,
- ◆ Frauen in Diensten und Weiheämtern der Kirche.

Es darf bezweifelt werden, dass dieser Dialog überhaupt zu nennenswerten Ergebnissen führen kann. Die Querelen im Vorfeld des Synodalen Wegs machen dies bereits deutlich. Papst Franziskus und der Kurienkardinal Ouellet, Leiter der vatikanischen Bischofskongregation, forderten, dass der geplante „Synodale Weg [...] effektiv und im Einklang mit der Weltkirche bestritten werden“ müsse. In einem Gutachten, das Filippo Iannone, Vorsitzender des Päpstlichen Rats für Gesetzestexte, unterzeichnet hat, werden zwei Punkte klargestellt. Die Themen des Synodalen Wegs betreffen nicht nur die Kirche in Deutschland, sondern auch die Weltkirche. Sie könnten somit nicht „Gegenstand von Beschlüssen und Entscheidungen einer Teilkirche sein“. Das Verfahren stehe nicht im Einklang mit dem Kirchenrecht, denn die Erarbeitung von Beschlüssen könne zwar eine synodale Aufgabe sein, Entscheidungen zu treffen sei aber ausschließlich eine Verantwortung des Amtes. Abstimmungen, bei denen Laien und Bischöfe gleichberechtigt seien, hätten somit kirchenrechtlich keinen Bestand. Es wird betont, dass Synodalität „kein Synonym für Demokratie und Mehrheitsentscheidungen“ sei. Beschlüsse erlangten zudem erst Gültigkeit, wenn der Papst sie anerkenne.

Kardinal Marx, der Vorsitzende der deutschen Bischofskonferenz, machte sich daraufhin auf den Weg nach Rom, um „etwaige Missverständnisse“ auszuräumen. Im Anschluss an seine Gespräche stellte er fest, dass die Bedenken des Vatikans angeblich nur auf Kommunikationsprobleme zurückzuführen seien.

Die ablehnende Haltung des Papstes, wesentliche Reformen in der Kirche zu unterstützen, wird in seinem nachsynodalen Schreiben „Querida Amazonas“ (Geliebtes Amazonien) deutlich. Dieses Schreiben wurde am 02. Februar 2020 veröffentlicht und dürfte für den synodalen Dialog in Deutschland richtungsweisend sein. Das Votum der Amazonas-Synode, verheiratete Männer zum Priesteramt zuzulassen, lehnt der Papst im Kern ab, auch wenn er durch verschwommene Formulierungen Konservativen und Reformwilligen eine unterschiedliche Deutung seines Schreibens in diesem Punkt ermöglicht.



Grabmale Steinmetzfachwerkstatt
J. H. WINTER + SOHN
 Steinmetzmeister · Steinbildhauerei
 vormals Slabczynski

Grambke / Lesum / Grohn	Am Grohner Schulhof 16 A	Tel.: 62 87 88
Vege sack / Aumund	Fährer Straße 24	Tel.: 62 87 88
Blumenthal / Farge	Turnerstraße 206	Tel.: 62 87 88
Schwanewede / Neuenkirchen	Achtern Hoff 2	Tel.: 68 08 06



Der Forderung, Frauen in Weiheämter zuzulassen, erteilt der Papst allerdings eine klare Absage, indem er geradezu sexistisch argumentiert. Die Zulassung von Frauen zu Weiheämtern „würde uns auf eine Klerikalisierung der Frauen hinlenken und den großen Wert dessen, was sie schon gegeben haben, schmälern als auch auf subtile Weise zu einer Verarmung ihres unverzichtbaren Beitrags führen. Jesus Christus zeigt sich als Bräutigam der Eucharistie feiernden Gemeinschaft in der Gestalt eines Mannes, der ihr vorsteht als Zeichen des einen Priesters. Dieser Dialog zwischen Bräutigam und Braut, der sich in der Anbetung vollzieht und die Gemeinschaft heiligt, sollte nicht auf einseitige Fragestellungen hinsichtlich der Macht in der Kirche verengt werden. Denn der Herr wollte seine Macht und seine Liebe in zwei menschlichen Gesichtern kundtun: das seines göttlichen menschengewordenen Sohnes und das eines weiblichen Geschöpfes, Maria. Die Frauen leisten ihren Beitrag zur Kirche auf ihre je eigene Weise und indem sie die Kraft und Zärtlichkeit der Mutter Maria weitergeben. [...] In einer synodalen Kirche sollten die Frauen Zugang zu Aufgaben und auch kirchlichen Diensten haben, die nicht die heiligen Weihen erfordern, und es ihnen ermöglichen, ihren eigenen Platz besser zum Ausdruck zu bringen, [...] ohne dabei jedoch ihren eigenen weiblichen Stil aufzugeben.“ So weit das Zitat aus Querida Amazonas.

Durch diese Position des Papstes werden sich die reformunwilligen Kräfte in der Deutschen Bischofskonferenz und unter den Laien bestärkt fühlen, alles so zu belassen, wie es ist. Sie dürften durch den unerwarteten Rücktritt von Kardinal Marx als Vorsitzendem der Deutschen Bischofskonferenz, der fast zeitgleich mit der Veröffentlichung des päpstlichen Schreibens erfolgte, weiter Auftrieb erhalten. Kardinal Marx hat wesentlich den Synodalen Weg in Deutschland initiiert und sich für Reformen der Kirche in Deutschland gegen Widerstände in der Bischofskonferenz eingesetzt.

Inwieweit die konservative Fraktion Veränderungen blockiert, bleibt abzuwarten. Das Verhalten Kardinal Wölkis, ihres Wortführers, bereits vor der ersten Vollversammlung des Synodalen Wegs ließ schon nichts Gutes erwarten. Wölki betonte in einem Interview mit der Zeitschrift „Herder Korrespondenz“, dass laut Satzung des Synodalen Wegs die Beschlüsse der Synodalversammlung von sich aus keine Rechtswirkung entfalten können. Rechtsnormen könnten nur die Bischofskonferenz und die einzelnen Diözesanbischöfe innerhalb ihrer jeweiligen Zuständigkeitsbereiche erlassen.

Nun, am Ende der ersten Vollversammlung im Januar dieses Jahres, stellte Wölki fest, dass alle seine Befürchtungen, die er im Vorfeld hatte, eingetreten seien. Die hierarchische Ordnung der Kirche werde infrage gestellt und es werde „quasi ein protestantisches Kirchenparlament durch die Art der Verfasstheit und Konstituierung dieser Veranstaltung implementiert“. So sei in Redebeiträgen und beim Einzug zum Gottesdienst in den Frankfurter Dom der Eindruck erweckt worden, dass Bischöfe und Laien gleichberechtigt seien. Das „organische Zueinander von Geweihten und Nichtgeweihten“ und die Unterschiedlichkeit der Aufgaben seien auch durch die Sitzordnung und viele kleine Zeichen infrage gestellt und relativiert worden. Das habe nichts mit dem zu tun, was katholische Kirche ist und meint. Er halte das für äußerst bedenklich.

Ombdrein wird Wölki von Kardinal Müller unterstützt, den Papst Franziskus 2017 als Vorsitzenden der römischen Glaubenskongregation entlassen hat. Müller ist zwar nicht mehr Mitglied der deutschen Bischofskonferenz, hat aber gleichwohl noch Einfluss auf die Meinungsbildung des Gremiums. Auf dem kanadischen Portal LifeSiteNews hält er mit seiner Meinung nicht hinter dem Berg. Er sagt dort, die Mehrheit habe in einem suizidartigen Prozess entschieden, dass ihre Entscheidungen gültig seien, auch wenn sie der katholischen Lehre widersprächen. Er vergleicht das Verfahren des Synodalen Wegs mit dem Ermächtigungsgesetz vom 24. März 1933¹. Demnach stellt Müller die aktive Beteiligung von Laien auf eine Stufe mit der Machtübernahme Hitlers. Es stellt sich die Frage, was skandalöser ist: die Äußerung dieses „hohen Würdenträgers“ der katholischen Kirche oder die Tatsache, dass kein einziges Mitglied der Bischofskonferenz öffentlich und laut vernehmlich Stellung dazu bezieht.

Man wird sehen, inwieweit die Herren Wölki und Müller mit ihren Ansichten den Synodalen Weg blockieren werden. Auf jeden Fall offenbaren beide einen extremen Standesdünkel, geprägt von Eitelkeit, Arroganz, autoritärem Herrschaftsanspruch und einer groben Verkenning dessen, was die katholische Kirche ausmachen sollte.

Dr. Karl-Peter Ortmanns

¹ Das Ermächtigungsgesetz bedeutete faktisch das Ende der Weimarer Republik und die endgültige Machtübernahme Hitlers.



Die Kirche bleibt stehen, aber vieles wird neu

Unter diesem Motto könnte man die vielen Renovierungen zusammenfassen, die wir im Bauausschuss für das Kirchengebäude in der nächsten Zeit planen. Vielleicht fragen Sie sich, was nach dem Anbau denn noch wieder gemacht werden muss.

Die Kirche ist inzwischen weit über 30 Jahre alt. Da fallen wie bei jedem anderen Gebäude dringend notwendige Reparaturen und Renovierungen an. Die Abfolge der Sanierungen ist ein schwieriger Balanceakt, da Fest- und Feiertage berücksichtigt werden sollen, Angebote eingeholt und von der Bauabteilung des Bistums geprüft werden müssen, um im Kostenlimit zu bleiben. Gleichzeitig müssen die Handwerker Kapazitäten frei haben. Unterstützt werden wir von Ingenieuren eines Planungsbüros.

Folgende Maßnahmen sind bereits beantragt oder in Planung:

- Die **Außenanlagen** werden durch Anpflanzen von Bodendeckern und Rasen umgestaltet. Die Beleuchtung um die Kirche und auf dem Parkplatz wird verbessert. Außerdem wird es mehr Fahrradständer vor dem Gemeindezentrum geben.
- Unsere **Heizung** ist in die Jahre gekommen und mit ihrer Leistungsfähigkeit, vor allem nach dem Anbau, an Ihre Grenze gestoßen. Deswegen muss sie erneuert werden. Der Brenner wird kleiner sein, effizienter arbeiten und Heizkosten einsparen.
- Im Zusammenhang damit soll im Kirchenraum eine **Lüftungsanlage** eingebaut werden, die die Luftqualität verbessert. Dafür benötigen wir die Unterstützung der Ingenieure aus dem Planungsbüro, denn Heizung und Lüftung müssen „zusammenarbeiten“, aufeinander abgestimmt sein.
- Reinigung und Sanierung der **Orgel** sind das nächste Großprojekt. Einzelheiten hierzu entnehmen Sie bitte dem folgenden Artikel „Renovierung der Orgel“ von Dr. Hans-Peter Mnich. Zu guter Letzt bekommt der Kirchenraum einen neuen **Wandanstrich**.

Nach dem jetzigen Planungsstand hoffen wir, mit dem Ende der Heizungsperiode anzufangen. Wir halten es für notwendig und fair, Sie über diese aufwändigen Renovierungsarbeiten und Kosten zu informieren. So können wir hoffen, dass Sie die Störungen und Einschränkungen im Ablauf des Gemeindelebens bereitwillig und geduldig mittragen. Das gilt auch für die finanzielle Seite. Das Bistum hat uns zwar eine spürbare finanzielle Unterstützung zugesagt, aber es bleibt eine große Summe als Last für die

Gemeinde. Deshalb sind Spenden, wie so oft, jederzeit willkommen.

Vor uns liegt eine aufregende und unruhige Zeit. Danach wird es so sein, wie der Titel es verspricht: Die Kirche bleibt stehen, aber vieles wird neu. Wir hoffen, dass das geistige Gebäude Kirche in dieser Zeit nicht stehen bleibt, sondern dass die versprochene Erneuerung der Kirche mutig auf ihrem Weg vorangeht.

Simone Winkel



Orgelrenovierung

Wie unsere Kirche benötigt auch unsere Orgel nach den letzten Jahrzehnten dringend eine gründliche Reinigung und Renovierung. Die Orgel wurde 1989 von der Firma Sauer errichtet, wobei ein großer Teil der Pfeifen aus der alten Grohner Orgel übernommen werden konnte, und hat seitdem bei Gottesdiensten und Konzerten in unserer Pfarrkirche gute Dienste geleistet. Die Folgen einer mehr als 30-jährigen regelmäßigen Nutzung sind aber inzwischen nicht mehr zu übersehen und zu überhören:

- Die gesamte Orgel ist, wie auch die Kirche, durch einen schmierigen Ruß-Staub-Film erheblich verschmutzt. Das gilt nicht nur für das Gehäuse von außen, sondern vor allem auch für das gesamte „Innenleben“ der Orgel – sämtliche Pfeifen, die Bälge, die Windkästen und -kanäle und die Mechanik.



- Durch Verschmutzung sprechen etliche Pfeifen nicht mehr richtig an, sind verstimmt oder im Klang reduziert.



- Einige der sichtbaren Pfeifen im Orgelprospekt sind beschädigt und müssen dringend verstärkt werden.
- Die Mechanik – Manual- und Pedaltastaturen, aber auch die mechanischen Verbindungen von den Tasten zu den Windladen – ist ungenau geworden und muss überarbeitet und nachjustiert werden.
- Die gesamte Elektrik entspricht nicht mehr den heute geltenden technischen Vorschriften und muss deshalb ausgetauscht bzw. erneuert werden. Das gilt auch für die Registersteuerung, für die es keine Ersatzteile mehr gibt und die deshalb auf ein neues System umgestellt werden muss.
- Ein Register im Brustwerk soll durch Umsetzen der Pfeifen klanglich aufgewertet werden. Ein weiteres Register, das



verbessert werden. In enger Zusammenarbeit mit dem zuständigen Orgelsachverständigen, Diakon Samuel Elsner aus Bremerhaven, wurden in den vergangenen Monaten von drei Orgelbau-Unternehmen detaillierte Angebote für die Renovierung unserer Orgel eingeholt. Nach sorgfältiger Prüfung und Abwägung durch Diakon Elsner und die Grohner Organisten stellte Dr. Hans-Peter Mnich dem Pastoralrat in der Sitzung vom 28. Januar 2020 die bisherigen Planungen und die vorliegenden Angebote vor und empfahl abschließend, der Firma Sauer & Heinemann in Höxter den Auftrag für die Renovierung zu erteilen. Auf Antrag von Pfarrer Dr.

Baumgard hat der Pastoralrat daraufhin die vorgeschlagenen Maßnahmen einstimmig beschlossen.



Register, das Krummhorn aus der alten Orgel, klingt sehr unschön, wird deshalb nie benutzt und durch ein neues Register, eine französische Hautbois (Oboe), ersetzt. Der Gesamtklang der Orgel soll mehr Fülle bekommen.

- Außerdem ist der Einbau einer sog. Setzer-Anlage vorgesehen. Sie gibt den Organisten die Möglichkeit, eine Vielzahl von Klangkombinationen vorab zu programmieren und

beim Spielen die Registrierung mit nur einem Knopfdruck zu ändern.

Schließlich sollen die Zugänglichkeit zum Orgelwerk und die Beleuchtungsverhältnisse in der Orgel und am Spieltisch



Um die Finanzierung des für die zweite Jahreshälfte geplanten Projekts – die Kosten belaufen sich auf 87.000 € – zu unterstützen, haben Frau Wilken, Herr Potapczuk, Herr Güttler und Herr Dr. Mnich ein „Orgel-Team“ gegründet, das Aktivitäten zum Einwerben von Spenden planen und durchführen will. Zur Unterstützung dieses Teams werden noch Orgelfreunde und -freundinnen gesucht, die kreativ und in Bremen-Nord und darüber hinaus gut vernetzt sind. Das „Orgel-Team“ hofft auf Ihre Unterstützung – bitte sprechen Sie uns an!

Es ist unser Ziel, dass die Renovierung der Orgel zu einem Anliegen der ganzen Gemeinde wird und dass dieses Vorhaben auch von der ganzen Gemeinde getragen wird.

Es ist heutzutage nicht mehr selbstverständlich, über ein in der Substanz so gutes Instrument zu verfügen, das von engagierten Organisten und Organistinnen gespielt wird. Mit der geplanten Renovierung wird sichergestellt, dass unsere Orgel auch in den kommenden Jahrzehnten weiter zum Lobe Gottes und zur Freude der Kirchenbesucher erklingen kann.

Dr. Hans-Peter Mnich



NACHRICHT AUS BOULSA

Januar 2020

Liebe Gemeinde der Heiligen Familie Grohn,

ich bin voller Dankbarkeit für die uns überwiesenen 3446,78 €, für die ich Ihnen eine persönliche Empfangsbestätigung und auch den Bescheid der Bank beifüge. Unendlichen Dank für diese große Unterstützung unserer jungen Mädchen in ihrer so schwierigen Situation.

Ich lege Ihnen noch einmal unser Land ans Herz, das immer wieder barbarische Zerstörungen durchleben muss. Vor einer Woche gab es in zwei Angriffen etwa 50 Tote in der Zivilbevölkerung. Wir leben in höchster Beunruhigung und haben in Boulsa bereits über 1120 vertriebene Familien aufnehmen müssen.

Das ist für unsere Pastoral eine gänzlich neue Herausforderung in Bezug auf diese vielen Menschen ohne jegliche Überlebensgrundlage: ohne Häuser, ohne Nahrung, ohne Schulen für ihre Kinder.... Ja, sie mussten sich töten lassen oder zu uns fliehen.

Beten Sie für uns. Die Situation ist ungeheuerlich.

Ich selber bin wieder in Kaya, um meine Reha fortzusetzen. Meine Behinderungen vom Oktober sind noch nicht behoben. Gott segne Sie.

Abbé Mathieu

Im Oktober 2019 hatten wir den Pfarrer unserer Partnergemeinde darüber informiert, dass in diesem Jahr zum letzten Mal ein Basar zugunsten seiner Pfarrei von uns durchgeführt würde. Im Januar konnte dann das Ergebnis von 3446,78 € überwiesen werden.

In dem Brief, in dem er uns seinen Dank ausspricht, geht er auch kurz auf die aktuelle Situation in der Provinz Nangatenga ein, in der Boulsa liegt.

Erst danach, Ende Januar, hat er folgenden von ihm bereits im Oktober verfassten Brief an seine Gemeinde auch uns geschickt: Er schreibt darin u.a.:



L'abbé Siméon NIAMPA, ermordet am Sonntag, 12. Mai 2019

Diözese Kaya: Ein Priester und fünf Gläubige ermordet, die örtliche Kirche niedergebrannt.

Die katholische Kirche in der ländlichen Gemeinde Dablo, 90 km von Kaya und 45 km von Barsalogho entfernt, wurde von nicht identifizierten bewaffneten Personen niedergebrannt und sechs Menschen starben, darunter ein Priester Abbé Siméon NIAMPA.

„Gegen 9:00 Uhr brachen während der Messe bewaffnete Personen in die katholische Kirche ein. Sie begannen zu schießen, während die Gläubigen versuchten zu fliehen“, sagte der Bürgermeister von Dablo, Ousmane Zongo, gegenüber AFP. „Die Angreifer konnten bestimmte Gläubige immobilisieren. Sie haben fünf (Menschen) getötet. Der Priester, der die Messe feierte, wurde ebenfalls getötet, was die Zahl der Todesopfer auf sechs erhöhte.“

Laut einer Sicherheitsquelle wurde der Angriff von einer "Gruppe bewaffneter Männer zwischen 20 und 30" durchgeführt.

(Pressemittlung in Burkina Faso)

Regelmäßige Gottesdienste in unserer Gemeinde

Samstag	18:00 Uhr	Vorabendmesse
Sonntag	11:00 Uhr	Heilige Messe nach Möglichkeit für Kinder und Familien gestaltet parallel Kinderkirche im Gemeindezentrum am 1. Sonntag im Monat
Dienstag	zu unterschiedlichen Zeiten	Abendgottesdienst um 18 Uhr am 2. Dienstag im Monat um 12 Uhr zum anschließenden Mittagessen ist eine Anmeldung erforderlich am 4. Dienstag im Monat um 18 Uhr Tischmesse mit Bibelgespräch
Mittwoch	14:30 Uhr	Heilige Messe anschließend Gemeindecafé
Donnerstag	9:00 Uhr	Heilige Messe
Freitag	9:00 Uhr	Heilige Messe



Am 1. Oktober (2019) wurde ich durch die Hochkommissarin der Provinz zu einem Dringlichkeitstreffen einbestellt, um zusammen mit den obersten Sicherheitsbeauftragten, den Präfekten und Bürgermeisterinnen über die Versorgung von 42150 Vertriebenen zu beraten. Die Situation ist wirklich schwierig. Mit unseren Wie? ohne Lösungen und unseren Warum? ohne Antworten blieb unser Treffen wohl ein ehrlich gemeinter Solidaritätserweis aber mehr doch ohnmächtiges Mitleid... Mich hat das Schicksal dieser Menschen grundlegend erschüttert. Mein Körper hat mit einer Schädigung von Nerven darauf reagiert, sodass ich in eine Klinik in der Hauptstadt eingeliefert wurde. Ich hatte eine periphere Gesichtslähmung und bin zurzeit in physiotherapeutischer Behandlung. Ich habe noch einige Sprechprobleme, aber meine Finger funktionieren gut und ich behalte die Hoffnung auf schnelle Besserung. Und es liegt mir sehr daran, dass Sie unsere traurige Realität erkennen. Ich schreibe vom Reha-Bett aus. Und glücklicherweise ist die Welt nicht nur das, was wir hier leben müssen!

Die Welt ist nicht nur das, was wir hier leben müssen! Ja, gegenüber diesem unseren Horizont, der sich mit so viel Verzweiflung umgibt, mit diesem Schmerz, der den Menschen moralisch zerstört, erlebe ich von neuem Ihre Freundschaft und wenn ich Ihrem warmen Lächeln begegne, schöpfe ich daraus Kraft und Hoffnung, denn ich weiß, dass Ihre Gebete uns begleiten in unserer Bedürftigkeit und unserem Schmerz; danke für all dies, denn in unserer Region reimt sich beten von nun an auf

Märtyrer. Seien Sie unser Mose mit den erhobenen Händen und ersparen sie die Schläge des Feindes jetzt uns durch Ihr Flehen, wie er es damals tat.

Danke auch für das zarte Licht, das uns in der Ferne einen Horizont der Hoffnung bereitet:
Hoffnung auf ein Stück Brot zum Überleben,
Hoffnung auf ein Stück Stoff, zum Verstecken der Nacktheit,
Hoffnung auf etwas Stroh für ein Notzelt,
Hoffnung auf eine Wiedereingliederung in Würde,
Hoffnung auf ein besseres Morgen,
Hoffnung, wieder zuhause zu leben, ohne sich als Fremder unter dem eigenen Dach fühlen zu müssen!

Bitte vergessen Sie nicht: Wir scheinen hier zu einer unlösbaren Aufgabe verdammt zu sein: FLUCHT oder TOD! Und wenn man weiß, dass die Grenzen gezogen sind, sollte die Lösung dieser Aufgabe dann darin bestehen, eine ganze Bevölkerung auszulöschen? Nein! Wäre meine Antwort, denn Ihr Mitbeten und Mitlieben sagt mir, dass wir weiter durchhalten und auf ein besseres Morgen hoffen müssen, auch deshalb, weil Der, der die Welt überwunden hat, Jesus, der Sohn Marias vom Rosenkranz, uns zum Vertrauen aufruft!!

Danke jedem und allen!!

In Christus verbunden! Abbé Mathieu T. OUEDRAOGO,
Pfarrer von Boulsa

Ist es jetzt an uns, uns zu fühlen wie die Sicherheitsbeauftragten der Provinz gegenüber den 42.150 Vertriebenen?

Auch wir werden ja immer wieder durch die Medien über die Tatsache des zunehmenden Terrorismus in der afrikanischen Sahelzone in Kenntnis gesetzt. Betrifft uns das Leid der Menschen mehr, wenn wir hören, dass im vergangenen Mai ein junger Priester aus dem Bistum Kaya, der als Vikar mit Abbé Mathieu zusammen gearbeitet hatte, während der Zelebration einer Sonntagsmesse zusammen mit fünf anderen, die ihn schützen wollten, brutal massakriert wurde? Selbst die Wege in die entfernteren Dörfer sind eine Herausforderung auf Leben und Tod geworden: Immer mehr Landflächen sind vermint...

Die Betroffenen betonen immer wieder, wie sehr die partnerschaftlichen Beziehungen ihnen helfen, mit diesen Herausforderungen zu leben.

Es ist an uns, sie nicht zu enttäuschen.

Mechthild Reinhardt



missio erreicht ein dramatischer Hilferuf aus Burkina Faso, wo sich die Angriffe von islamistischen Terroristen häufen. Die überwiegend aus Mali und dem Niger stammenden Kämpfer vertreiben und töten Menschen, die ihre Ideologie nicht vertreten. **Tausende Menschen mussten bereits aus ihren Dörfern fliehen.**

Bei einem Überfall auf das Dorf Bani wurden **gezielt Christen hingerichtet**. Eines der Opfer ist der 48-jährige Ernest Kasoaga. Der sechsfache Familienvater wurde vor den Augen seiner Familie umgebracht. Er trug als Zeichen seines Glaubens ein Kreuz. Seine Frau und die Kinder im Alter zwischen zwei und 21 Jahren konnten fliehen und leben jetzt in einem Zelt auf dem Gelände der Kirchengemeinde in Bourzanga.

Akuthilfe für 300 vertriebene Familien

Mittlerweile haben Tausende Flüchtlinge in den Gemeinden der Diözese Ouahigouya Zuflucht gefunden. Wo immer es möglich ist, helfen sich die Menschen gegenseitig. Priester und Katechisten kümmern sich um die traumatisierten Menschen. **Für Lebensmittel, Kleidung und Hygieneartikel fehlen jedoch die Mittel.** Die Diözese hat deshalb *missio* um Hilfe gebeten, um die Menschen mit dem Nötigsten zu versorgen.

Bitte helfen Sie, das Überleben der Menschen im Norden Burkinas Fasos zu sichern.

Empfänger: MISSIO - IBAN DE 23 3706 0193 0000 1221 22 - Verwendungszweck: Burkina Faso



Weltgebetstag 2020



Der Titel des Weltgebetstags in diesem Jahr lautete **„Steh auf und geh!“**



Am Freitag, 06. März 2020, feierten wir, die Kirchengemeinden St. Magni, St. Michael Grohn und Heilige Familie Grohn, den diesjährigen Weltgebetstag in ökumenischer Gemeinschaft in der Kirche St. Magni. Über mehrere Wochen hinweg hat sich eine Vorbereitungsgruppe von acht Frauen mit dem Ausrichtungsland Simbabwe, dessen Geschichte sowie dem Inhalt der Gottesdienstordnung beschäftigt.

Simbabwe - das bedeutet Steinhaus. Früher war das Land auch unter dem Namen Rhodesien bekannt.

Für den Gottesdienst hatten die Frauen aus dem südafrikanischen Simbabwe den Bibeltext des Johannes-Evangeliums (Johannes 5,2–9a) in den Mittelpunkt gestellt, in dem es um die Heilung eines Kranken am Teich Betesda in Jerusalem geht. Jesus sagt darin zu einem Kranken: **„Steh auf, nimm deine Matte und geh!“**

Und sofort war er gesund. Steh auf, nimm dein Schicksal selbst in die Hand – das ist die Botschaft des Weltgebetstags aus Simbabwe in diesem Jahr.

Die Frauen haben erkannt, dass Jesu Aufforderung allen gilt! Sie wollten mit diesem Bibeltext aber auch aufmerksam machen auf

ihre eigene Situation in ihrem Land. Denn **sie, die Frauen, nehmen jeden Tag ihre Matte und gehen!**

In dem krisengeplagten Land ist ihre Situation alles andere als gut. Überteuerte Lebensmittel, Benzinpreise in unermesslichen Höhen und steigende Inflation sind für sie Alltag und nur einige der Schwierigkeiten, die sie zu bewältigen haben.

Die Frauen vermittelten trotz ihrer schwierigen Situation aber eine klare Botschaft der Hoffnung und des Aufbruchs. Wenn alle gemeinsam aufstehen, kann etwas bewegt werden!



Bei einem reichhaltigen Büffet mit Kostproben unterschiedlicher Speisen nach simbabwischen Rezepten - von vielen fleißigen Frauen gekocht - trafen sich die Gottesdienstteilnehmer im Anschluss an den Gottesdienst im Gemeindehaus.

Bestattungen Jens Fojuth
Horstmannstraße 11, 28755 Bremen

Verbandsgeprüfter Bestatter
Verband Unabhängiger Bestatter e. V.
Zertifiziert unter Nr. 05-023-01

Individuelle und preiswerte Ausführung aller Bestattungsangelegenheiten. Trauerfeiern und Beisetzungen auf allen Friedhöfen. Vorsorgeberatungen

Ruf: 0421/65 88 299
Tag und Nacht

Veranstaltungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene auf dem Weg zu Ostern!



Sonntag, 29. März - 11 ☒ hr

Misereor-Sonntag

anschließend Fastenessen für alle
Spenden für Misereor erbeten!

Samstag, 4. April - 18 ☒ hr

Sonntag, 5. April - 11 ☒ hr

Palmsonntag

Gemeinsamer Beginn im Gemeindezentrum der
Heiligen Familie mit
einer Prozession in die Kirche.



Mittwoch, 8. April, Abfahrt 13 ☒ hr,
Fahrt zur Chrisammesse

für Jugendliche ab 14 Jahren
- rund 2000 Jugendliche kommen
zur Jugendmesse mit
Bischof Heiner nach Hildesheim!
(weitere Informationen im Pfarrbüro)

Karfreitag, 10. April - 11 Uhr
Schönebeck

Ökumenische Kreuz-WEG-Wanderung vom „Stiftungsdorf
Fichtenhof“ Schönebecker Kirchweg 33, 28757 Bremen,
nach Grohn mit Stationen in St. Magni, Friedhofskapelle
Grohn, St. Michael...
(siehe Sonderseite)



10. April 2020
Heilige Familie Grohn

11 ☒ hr Karfreitagliturgie
für Erwachsene und Kinder

15 ☒ hr Karfreitagliturgie

Samstag, 11. April
20 ☒ hr
Feier der Osternacht

mit anschließender Agape
(Wir teilen mitgebrachtes Essen.)

Ostersonntag, 12. April

11 ☒ hr

Gottesdienst

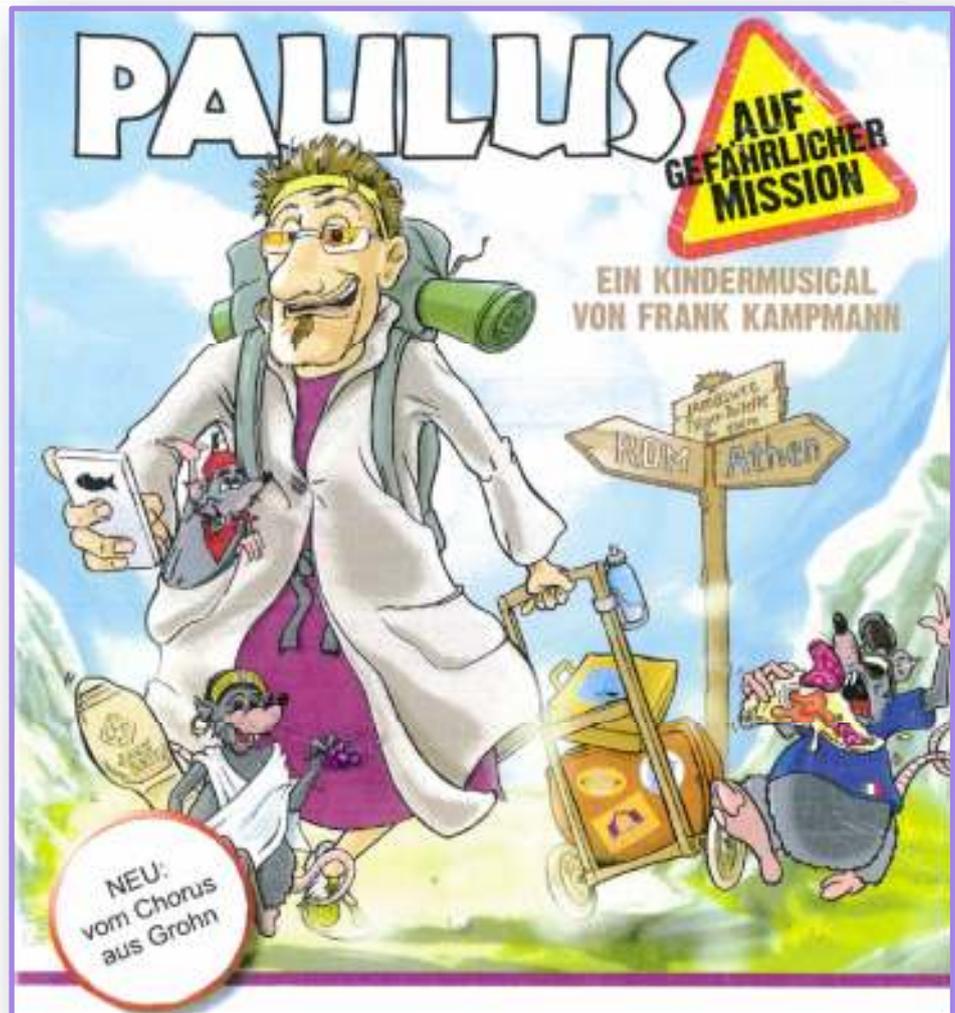
Ostermontag, 13. April

11 ☒ hr

Gottesdienst



**BITTE VORMERKEN:
SAMSTAG, 25. APRIL - 16 UHR
SONNTAG, 26. APRIL - 16 UHR
IN DER HEILIGEN FAMILIE IN GROHN**



Der Chorus bereitet zurzeit ein neues Musical vor. Nachdem die letzten drei Musicals „Joseph“, „Jona“ und „Noah“ im Alten Testament spielten, dreht es sich dieses Mal um eine Person aus dem Neuen Testament. „Paulus auf gefährlicher Mission“ ist der Titel und erzählt vom Leben und Wirken des Apostels Paulus und seiner Wandlung vom Saulus zum Paulus.

Seit Sommer 2019 bereiten sich fast 40 Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 18

Jahren in Workshops und intensiven Proben auf die Premiere im April vor. An dem Wochenende 25./26. April jeweils um 16 Uhr können Sie das Ergebnis im Saal des Gemeindehauses der Heiligen Familie in Grohn miterleben. Merken Sie sich schon jetzt den Termin in Ihren Terminkalendern vor.

WINTER 
Ans Leben erinnern
BESTATTUNGSHAUS BREMEN NORD
Tel. 0421.62 96 39



Jesus ist unser Vorbild.
Wir bestaunen seinen Weg,
er gibt uns Kraft.
Wir leben durch ihn weiter.

Am Grohner Schulhof 16A · Bremen · www.bestattungshaus-bremennord.de

Brigitte Gilbert



Unsere neuen Gemeindemitglieder

Jonas Diekmann

getauft am 8. Dezember 2019



Lilly Wendland

getauft am 9. Februar 2020



Philipp Rotschild

getauft am 19. Januar 2020

Herzlich
willkommen
in
unserer
Gemeinde!



Immer gut beraten



Günter Wallis

Friedrich-Humbert-
Strasse 149
28739 Bremen-Grohn

Tel. 0421 - 62 20 56
Fax 0421 - 62 13 95

www.kronen-apotheke.de

E-Mail: kronen-apotheke.bremen@t-online.de



Am Ziel der irdischen Pilgerreise

Wenn ich tot bin, geht alles ohne mich,
geht alles über mich hinweg,
hoch über mir geht es weiter,
das Leben, wie man das so nennt,
alles geht weiter.

Nur ich, der ich tot bin,
der ich daliege reglos
mit geschlossenen Augen
im Dunkel der Erde
ich höre auf.

Kann auch sein,
ich höre dann auf die Stille,
die mich umgibt.

Am Ende, heißt es,
ist darin am Anfang ein Wort,
eine unwiderstehliche Stimme.
Die nennt meinen Namen.
Die singt in mir.
Die heißt mich aufstehen.

Eine Kraft hebt mich hoch
Und über alles hinaus
in ein unbeschreibliches Licht.
Seht doch, ich sage dann,
seht, ich lebe schon,
da ihr noch tot seid.

Lothar Zenetti



Foto: Dr. Hildegard Ortmanns

Grabmal auf dem Cementerio de la Recoleta in Buenos Aires

Aus unserer Gemeinde sind in den letzten Wochen verstorben:

Maria Lindner	95 Jahre	Anna Szostek	75 Jahre
Karl Reichelt	94 Jahre	Anna Dorozalski	63 Jahre
Hildegard Hermann	94 Jahre	Egon Derks	79 Jahre
Ferdinand Kammering	79 Jahre	Rudolf Sobek	86 Jahre
Bronislaw Pleger	71 Jahre	Teresa Raczek	84 Jahre
Anna Schultz	95 Jahre	Adriano Miraglia	81 Jahre
Hubert Plachetka	92 Jahre	Maria Thomsen	82 Jahre
Peter Rothe	85 Jahre	Irene Reimann	91 Jahre
Eva Jaschik	80 Jahre	Waltraut Jahn	86 Jahre
Christa Reuter	94 Jahre	Renate Stelmaszek	91 Jahre
Anneliese Nührich	83 Jahre	Christel Prien	81 Jahre

Von Tradition geprägt,
durch Offenheit
gewachsen.

Einfühlsame Unterstützung
seit 1928.



STÜHMER
BEERDIGUNGSMITTEL
Meisterbetrieb

Tel.: 0421 660 760
www.stuehmer-bremen.de
Wilmannsberg 2 · 28757 Bremen
Rönnebecker Str. 50 · 28777 Bremen

Herr gib ihnen die ewige Ruhe.
Und das ewige Licht leuchte ihnen.
Lass sie ruhen in Frieden.
Amen





Die Angehörigen folgender Grabstätten

werden gebeten, sich mit der Friedhofsverwaltung in Verbindung zu setzen:

Feld Nr.	Nutzungsberechtigt	Verstorbene	Feld Nr.	Nutzungsberechtigt	Verstorbene
A 13	Bogus Hedwig	Zeek, Gabriela	B 190	Rehbein, Albertine	Pursch, Franz
A 43-44	Düring, Margot	Czichy Luzie	C E-F	Radel, Ingelore	Pietsch, Ernst
A 62	Skiba, Dieter	Skiba, Gertrud	C 39-40	Smollarek, Ruth	Schulze, Martin
A 102	Echterhoff, Monika	Callies, Ursula	C 178-179	Gerhards, Sofia	Gerhards, Wilhelm
A 110	Colbow, Ernie	Domazer, Theodosea	C 264-265	Nieslony, Bruno	Nieslony, Anna
A 113	Litzka, Erna	Pliefke, Magdalena	C 289-290	Grolla, Erika + Manfred	Grolla, Marie
A 144	Kowalczyk, Helmut	Kowalczyk, Ursula	C 324-326	Pajonk, Margret	Krol, Genovefa
A 158-159	Winneg, Hildegard	Winneg, Gerhardt	D 44-46	Grevesmühl, Maria	Mieting, Waltraud
A 186	Hanck, Ernst	Hanck, Erna	D 88-90	Reif, Otto	Reif, Ferdinand + Anna
A K21	Bunger, Sabine	Prater, Raffael	D 97-98	Meyer, Elisabeth	Kessenich, Hedwig
B 117	Landgraf, Hildegard	Landgraf, Günther	D 99-100	Wulff, Annamaria	Wulff, Klaus
B 118	Friesen, Arno	Friesen, Maria	D 226-228	Gantenbrink, Hildegard	Gantenbrink, Wilhelm + Marianne
B 119	Prefetzki, Franz	Prefetzki, Albertine	D 289	Mossler, Erika	Mossler, Carl
B 120	Pelc, Adolf	Pelc, Mathilde	D 291	Mossler, Erika	Bleses Martha
B 123	Weber, Gertrud	Böhnke, Hedwig	D 294	Biegay, Paul	Biegay, Anna
B 131	Tomsen, Bernard	Tussig, Maria	D 297-298	Braun, Charlotte	Hentschel, Hedwig
B 132	Just, Josef	Nees, Hedwig	D 336	Dietz, Klaus	Dziedzioch, Maria
B 134	Moritz, Ursula	Moritz, Helmut	F 13-14/41-42	Zylinski, Käthe	Zylinski, Stefan
B 181	Schulz, Ursula	Majkowski, Clemens	G 42	Jung, Arnold	Jung, Hildegard
B 182	Woitzik, Erhardt	Woitzik, Margarete	G 133-134	Gerdes, Horst	Gerdes, Sophia
B 183	Gusdek, Gerhardt	Hedwig, Martha	G 93-94	Eicke, Johanne	Radojewski, Maria
B 185	Waschkies, Winrich	Wenzel, Anna	G 99-100	Lerch, Alfons	Bayer, Maria
B 189	Dunst, Monika	Warczinski, Wanda			

Telefon 0421 - 5184 3477

Mail: friedhof@heiligefamiliegrohn.de

Die katholischen Pfarrgemeinden
St.Marien Bremen-Blumenthal
und Heilige Familie Bremen-Grohn

suchen zum Herbst 2020

zunächst befristet für ein Jahr und in Vollzeit eine (n) Gärtner(in) (m/w/d) für die Pflege der Friedhöfe Neuenkirchener Weg in Blumenthal und Steingutstrasse in Grohn.

Die Aufgaben erfordern ein selbständiges und verantwortungsbewusstes Arbeiten sowie zeitliche Flexibilität. Das Entgelt wird gezahlt entsprechend AVO/TV-L.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbungen an:

Kath. Kirchengemeinde Heilige Familie
z.Hd. Frau Agnes Dobrzynski
Grohner Markt 7
28759 Bremen

oder gerne auch per E-Mail an

agnes.dobrzynski@bistum-hildesheim.net



Singen wischt den Staub von der Seele

Gemeinsam singen von Freitagabend bis Sonntagmittag, das war unser Plan. So sind wir, der Chor Con Spirito, nach Vechta in das St. Antoniushaus gefahren und haben dort in einem schönen Ambiente gesungen. Dieses gemeinsame Wochenende hat uns allen sehr gut getan. Endlich hatten wir mal Zeit, unser Repertoire zu erweitern, einzelne Lieder zu vertiefen, durch Stimmbildung und spezielle Übungen unsere Stimmen zu schulen. Unser Chorleiter Andrzej Potapczuk führte uns mit großem Engagement geduldig, humorvoll und mit viel Charme durch das umfangreiche, anspruchsvolle Programm. Wir hatten alle das Gefühl, mehr Sicherheit beim Singen zu bekommen, und somit entstand eine wunderbare Dynamik, die noch mehr Freude und Lust auf das Singen hervorbrachte.

In den Pausen und am Abend nach der Abendprobe nutzten wir ausgiebig die Zeit zum Gedankenaustausch; dabei kam das Lachen nie zu kurz. Die Küchenfeen im St. Antoniushaus sorgten mit viel Liebe für unser leibliches Wohl. Am Sonntagmittag nach dem Essen wehte uns dann „Sturmtief Sabine“ aus dem Haus gen Heimat, die wir auch alle unbeschadet erreichten.

Nur unsere Zugfahrer, sie erlebten eine kleine Odyssee, verweilten längere Zeit auf Bahnhöfen und bangten, ob überhaupt noch ein Zug sie nach Bremen bringen würde.



Insgesamt war es ein wunderbares Wochenende, aller Staub ist von den Seelen fortgewischt, wir wollen das im nächsten Jahr wiederholen.

Sollten Sie auch Freude am Singen verspüren, der Chor Con Spirito heißt Sie herzlich willkommen. Chorproben finden jeweils donnerstags von 18:15 Uhr bis 19:45 Uhr in den Räumen des Gemeindezentrums der Kirche Heilige Familie Grohn statt.

Christine Kretschmer

Kronging
Industrie- und Landtechnik

**Seit 70 Jahren
Qualität aus Vegesack**

HANDEL | TECHNIK | PRODUKTION

Ihr Partner in den Bereichen:

- Hydraulik
- Rohrverbindungstechnik
- Schlauchtechnik
- CNC-Rohrbiegezentrum
- Landtechnik
- Projektierung / Engineering

Kronging GmbH | Industrie- und Landtechnik
Friedrich-Humbert-Str. 163-173 | 28759 Bremen
T 0421 62606 0 | F 0421 62606 52 | info@kroning.de



Gott lebt in der Musik



drei Jahren vier Neuzugänge. Auf diese offene und transparente Atmosphäre sind wir sehr stolz. Die Musik ist eine große Bereicherung für unser Leben, und die Geselligkeit (Sommerfest, Ausflüge, Geburtstagsfeiern) kommt auch nicht zu kurz. Jährlich ca. 14 Auftritte und ein großes Chorfest mit allen Chören des Dekanats machen einen großen Teil unseres Chorlebens aus.

Mit unserem Chorleiter Andrzej Potapczuk haben wir das große Los gezogen. Seine Empathie und sein Verständnis, neben seiner fachlichen Kompetenz, geben uns das Gefühl, als Sängerinnen und Sänger etwas leisten zu können. Das ist positiv und hebt unser Selbstvertrauen. Wir singen ein breites Repertoire, von Mozart, Bach und anderen bekannten Kirchenmusikern bis hin zu neuem geistlichen Liedgut.

Wir sind sicher, Sie kennen unseren Chor Cäcilia-Harmonie, der gerne die Gottesdienste mit seinem Gesang mitgestaltet. Heute möchten wir ein wenig von uns berichten. Der Chor Harmonie aus der Gemeinde Heilige Familie in Grohn wurde 1906 gegründet, der Chor Cäcilia aus der Gemeinde St. Willehad in Aumund 1919.

Im Jahr 1995 haben sich die beiden Chöre aufgrund der geplanten Fusion beider Gemeinden zu einem gemeinsamen Chor „Cäcilia Harmonie“ zusammengeschlossen. Dies gelang hervorragend dank der tatkräftigen Unterstützung von Andrzej Potapczuk, der den Chor bis heute leitet.

Wir haben eine große Bandbreite, was das Alter betrifft (von 22 bis 90 Jahren). Was uns alle verbindet, ist die Liebe zur Kirchenmusik. Was ist auszeichnet, ist die treue zu unserem Chor. Wir nehmen unsere Probenabende sehr ernst und fehlen nur aus wichtigen Gründen. Neue Sängerinnen und Sänger nehmen wir mit offenen Armen auf und geben ihnen unmittelbar ein Gefühl der Zusammengehörigkeit. Immerhin hatten wir in den letzten

Haben Sie Lust bekommen, mit uns zu singen? Kommen Sie gerne vorbei zu einem unverbindlichen Probenabend. Jeden Mittwoch um 19:45 treffen wir uns im Gemeindehaus.

Wir freuen uns auf Sie und grüßen herzlichst

Ihr Kirchenchor Cäcilia-Harmonie

THEILMANN & WERNER

RECHTSANWÄLTE - Rechtsanwalt Werner bis 2017



Heinrich Theilmann

Rechtsanwalt

Fachanwalt für Familienrecht

Tätigkeitsschwerpunkte:

Strafrecht, Arbeitsrecht und Erbrecht

Friedrich-Humbert-Straße 161, 28759 Bremen
Tel. 0421 62 14 14 und 60 00 55 Fax 0421 60 21 16
info@jt-anwaelte.de, www.jt-anwaelte.de

In allen rechtlichen Fragen steht Ihnen unser bewährtes, engagiertes Kanzleiteam gerne zur Seite. Sprechen Sie uns an!





OSTERKERZE 2020

Wie in jedem Jahr können Sie an dieser Stelle schon einen Blick auf unsere Osterkerze werfen, die uns von der Osternacht an in den Gottesdiensten begleiten wird. Umrahmt ist sie von ihren kleineren Schwestern, die wie in jedem Jahr in unseren Nachbargemeinden als Zeichen ökumenischer Verbundenheit stehen werden.

Hannelore Tumbarinu gebührt Dank für die gelungene Gestaltung!



Religions- unterricht

Samstag, 9. Mai 2020

Den Glauben zu den Menschen bringen
Spannende Reisen des Apostels Paulus

Samstag, 13. Juni 2020

Das Benediktiner-Kloster Dinklage
Ausflug von 9-16 Uhr für Familien

Samstag, 11. Juli 2020

Und wie sage ich „Danke“?
Mit Psalmen danken und beten

Herzliche Einladung an alle Schulkinder!

Wir treffen uns stets von 10 - 13 Uhr in der Heiligen Familie in Grohn

Der Unterricht wird von pädagogischen Fachkräften erteilt, die Kinder werden in Altersgruppen unterrichtet.

Ein Einstieg ist jederzeit möglich.

Strandlust

-einfach Lust auf mehr!

Nicht nur der Blick auf die Weser und Lesum machen den Unterschied – die **STRANDLUST VEGESACK** steht für Vielfalt, Abwechslung und Genuss.

Fragen Sie nach unseren „STRANDLUST-HIGHLIGHTS“!



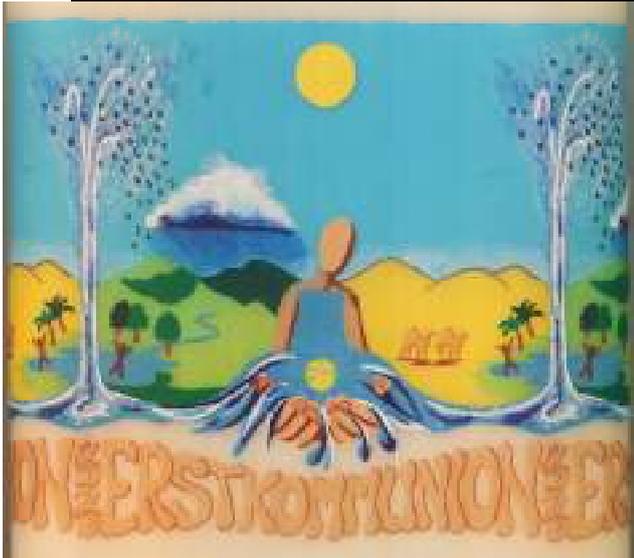
STRANDLUST VEGESACK

Rohrstraße 11 28757 Bremen Tel. (0421) 66 09 - 0

Fax (0421) 66 09 - 111 info@strandlust.com www.strandlust.com



• • • Hotel • • • Restaurant • • • Konditorei • • • Tagen & Konferieren • • •
• • • Partys & Events • • • Festlichkeiten • • • und vieles mehr • • •



Erstkommunion 2020

herzigen unsere jungen Leute auf dem Weg der Vorbereitung im Wort und in der Tat.

Auf diese Weise bringen sie ihre guten Kräfte und Gaben, die Gott uns allen FÜREINANDER geschenkt hat, ins „Fließen“. In modernen Kommunikationsnetzen sprechen wir davon, miteinander in einen heilenden „Flow“ zu kommen.

Jenen „Flow“ hat Boris Köhler in der Gestaltung der neuen Erstkommunionkerze anschaulich umgesetzt. Ein herzliches DANKE dafür!

Da ist Jesus zu sehen, der in seinen Händen die Quelle lebendigen Wassers hält, aus der die guten Kräfte gleichsam nur so herausströmen. Den fließenden Strom der Kräfte des Himmels und der Erde können wir weiter in der fruchtbaren Landschaft entdecken...und dabei so manches „Kamel“, das seinen Weg durch die Wüste zur Oase hin findet.

Wir laden Sie ein, im Anschauen unserer diesjährigen Erstkommunionkerze noch mehr zu entdecken und sich vielleicht von dem einen oder anderen Bildabschnitt inspirieren zu lassen.

Uns allen wünsche ich, dass wir MITEINANDER auf dem Weg bleiben, auf dem wir nicht vertrocknen und verkümmern und die „fließenden“ Ströme Gottes mitten unter den Menschen erfahren.

Gemeindereferentin

„Du bist da, wo Menschen leben...!“

Du bist da, wo Menschen leben.

Du bist da, wo Leben ist!

Du bist da, wo Menschen lieben.

Du bist da, wo Liebe ist!

Du bist da, wo Menschen hoffen.

Du bist da, wo Hoffnung ist!

(Liedtext: Detlev Jöcker)

Mit dem obigen Liedtext haben 27 Kinder am 26. Oktober 2019 ihre ersten Schritte der Einführung in das Geheimnis der Eucharistie begonnen.

MITEINANDER wollen wir auf dem Weg der Jesusfreundschaft LEBEN – LIEBEN – HOFFEN - lernen.

Das **erste** Mal in unserer Gemeinde begleiten ausschließlich **junge Erwachsene** im Alter von 15 Jahren bis 26 Jahren die Kinder und ihre Familien.

„Lebe das, was Du vom Evangelium verstanden hast!“

Diese Aussage von Frère Roger, dem Gründer und Prior der ökumenischen Brüdergemeinschaft von Taizé be-

COMPUTER SERVICE

Alles rund um den Computer

Vor Ort in Bremen (Nord) und Umgebung. Nach Feierabend und auch am Wochenende

Für Privat und Gewerbe

Windows – Linux - UNIX

Paul Dosch
Friedrichsdorfer Str. 15
28759 Bremen(Grohn)
Tel. 0421 600 90 10
Mobil: 0171 31 333 96

Internet: www.dosch-computer.de
e-mail: service@dosch-computer.de

Beratung
Installation
Wartung
Reparatur
Internet
Netzwerk
Sicherheit
Fehlerbeseitigung



Einige Programhinweise

15:00 – 17:00 Uhr: **Beicht- und Gesprächsmöglichkeit**
& Ort der Stille

16:00 Uhr: Alle Ministranten sind herzlich willkommen!
Treffen der Ministrantinnen und Ministranten! Bitte eigenes
Gewand mitbringen

15:00 – 18:00 Uhr: **Buntes, kreatives Begegnungsprogramm
für Jugendliche und junge Erwachsene auf dem Domhof
mit Spielen, Essen, Trinken und vielem mehr!**

18:00 – etwa 20:00 Uhr: Chrisam-Messe im Hildesheimer
Mariendom

ca. 20:00 Uhr: Nach dem Auszug gibt es (**gratis**) leckere
**Brötchen und die Fortsetzung des Begegnungspro-
gramms auf dem Domhof**

Anmeldung an:

Kath. Pfarramt Hl. Familie, Grohner Markt 7, 28759
Bremen - Tel. 0421-62604-0; Fax 62 60 4-15

Fahrt zur Chrisam-Messe, 08.04.2020.

Hiermit melde ich meinen Sohn/ meine Tochter/
mich selbst zur Fahrt nach Hildesheim an.

Name: _____

Vorname: _____ Alter: _____

Anschrift:

Telefon: _____

Ich bin damit einverstanden, dass...

Ich bin **nicht** damit einverstanden, dass mein Sohn /
meine Tochter sich in kleiner Gruppe von mindestens
drei Personen für eine bestimmte Zeit eigenständig in
der Innenstadt von Hildesheim und rund um den Dom
bewegt.

Ort, Datum

Unterschrift

**Fahrt zur „Chrisam-Messe“ am
8. April 2020
im Hildesheimer Mariendom mit
Bischof Heiner Wilmer und rund
2000 Jugendlichen!**

Mit den Jugendlichen sind auch die Geistlichen, Haupt-
beruflichen und Ehrenamtlichen aus unserem Bistum
eingeladen. Als besonderes Element werden in der Chri-
sam-Messe die Heiligen Öle geweiht. Diese werden für
die Spendung der Sakramente benötigt: Katechumenen-
öl (Taufe), Chrisamöl (Taufe, Firmung, Weihe) und Kran-
kenöl (Krankensalbung). Außerdem werden die Priester
des Bistums ihr Weiheversprechen erneuern.

Abfahrt: vorauss. ca. 13 ☒hr ab Parkplatz Hl. Familie/ Grohn,
weitere Sammelpunkte sind möglich.

Rückkehr in Bremen: ca. 23 ☒hr!

Verbindliche Anmeldung ab sofort im Pfarrbüro.

Bitte die Fahrtkostenbeteiligung von 3 € bei der Anmeldung
begleichen.

ALLES GEREGLT
ALLES BEZAHLT: VORSORGEKOMBI



„Ein schönes Gefühl, alles geregelt zu haben.“

GE-BE-IN VorsorgeKombi: In einem
Bestattungsvorsorgevertrag werden Ihre Wünsche exakt
festgehalten, die Kosten nach heutigem Stand ermittelt,
mit einer **Preisgarantie** versehen und über die GE-BE-IN
Sterbegeldversicherung abgesichert.

GE·BE·IN
Bestattungsinstitut

Hindenburgstraße 23 | 0421 - 63 10 17 | www.ge-be-in.de



Passionszeit 2020 – Spenden für Jemen

Evangelische Bank IBAN: DE68520604100000502502
diakonie-katastrophenhilfe.de/passionszeit2020

Mitglied der
actalliance

Diakonie 
Katastrophenhilfe



„ICON“ – Ikonen-Kreuzweg

auf der ökumenischen KreuzWEGwanderung

**Karfreitag, 10. April 2020,
11 bis etwa 14  hr.**

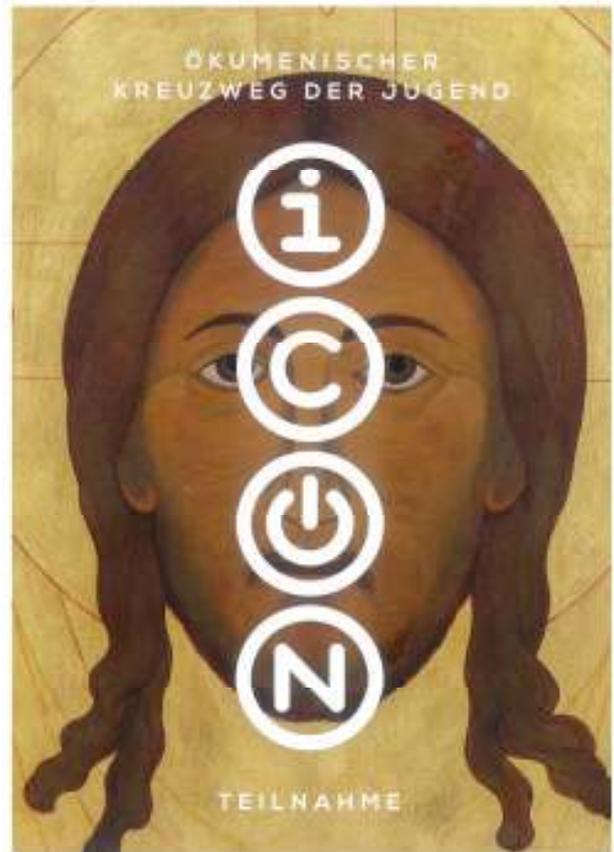
Die Ikonenausstellung in der Bremer Kunsthalle begann mit der Christus-Ikone „Mandylion“. Mit dieser Ikone endet der diesjährige Kreuzweg der Jugend und auch unsere KreuzWEGwanderung. Der Kreuzweg folgt dieses Mal der Tradition der Ikonen-Bildsprache

Mit dem Kreuzweg „ICON“ taucht man als Betrachter tief in die Ikonen-Bildsprache ein. In sieben Stationen und acht Bildern folgt man dem Leidensweg Christi. Der reale Kreuzweg ist in der Kirche St. Hubertus in Dresden zu besichtigen (www.st-martin-dresden.de/kirchen/kirche-hirsch/). Ein Ikonen-Kreuzweg ist sehr selten. Für Dresden hat ihn der Künstler Alexander Stoljarov in insgesamt 14 Stationen gestaltet. Das „Mandylion“, die einzelne Christus-Ikone, hat Thomas Böhm für St. Hubertus geschaffen. Die Fotografien des Jugendkreuzweges stammen von David Pinter. Der Ikonen-Kreuzweg „ICON“ stellt Anfragen an uns und unsere inzwischen von so vielen bewegten Bildern und von einer „Bilderflut“ erfüllten digitalen Welt. Und er fragt nach unserer, nach meiner Beziehung zu Jesus Christus. Denn in und durch eine Ikone kann ich Christus begegnen. Im Verständnis der orthodoxen Kirche bin ich in der Betrachtung der Ikone Gott ganz nahe. Der Kreuzweg fragt somit nach meiner Beziehung zu Christus, seinem Leiden, Sterben und Auferstehen – und meinen Leidens- und Auferstehungserfahrungen.

Im Vorwort zum Ökumenischen Jugendkreuzweg heißt es: „Die Rolle des Bildes und des bewegten Bildes als solches in den digitalen Lebenswelten (...) hat unsere Wirklichkeitszugänge massiv verändert – mehr noch, unsere textbasierte Kultur verändert sich gerade hin zu einer bild-/bewegt-bild-basierten.“

Der Ökumenische Kreuzweg der Jugend ICON zielt auf die aus all diesem erwachsende Frage nach der Begegnung mit dem Bild, genauer, mit dem Antlitz Christi und der Beziehung zu der Person Jesus Christus im eigenen Leben.“

Inmitten von Leid und Schmerz, von Kriegen und Konflikten unserer Zeit bietet die KreuzWEGwanderung Gelegenheit, eigenes und fremdes Leid vor Gott zu bringen und sich dem Kern christlicher Glaubenshoffnung anzunähern.



Auf der KreuzWEGwanderung gehen wir gemeinsam einen etwa vier Kilometer langen WEG vom Seniorenheim „Fichtenhof“, Schönebecker Kirchweg 33, bis zur Kirche St. Michael und zum Gemeindehaus, Hl. Familie, in Grohn. Unterwegs halten wir an etlichen Stationen und beten den Kreuzweg mit den Impulsen des Ökumenischen Jugendkreuzweges.

Schon seit mehreren Jahren gehen evangelische und katholische Christen, Erwachsene und Jugendliche, junge und alte Menschen einen **KreuzWEG von Schönebeck nach Grohn**. Start ist auch in diesem Jahr mit einer Andacht im Stiftungsdorf Fichtenhof in Schönebeck um 11 Uhr. Mehrere Stationen führen dann bis nach Grohn – St. Michael und Hl. Familie. Wer mag, kann zum Abschluss in der Weggemeinschaft im Gemeindehaus ein einfaches Mittagessen einnehmen.

Der KreuzWEG nutzt die Materialien des ökumenischen Kreuzweges der Jugend 2020. **1958 begann der Jugendkreuzweg** als „Gebetsbrücke“ zwischen jungen katholischen Christinnen und Christen in der Bundesrepublik Deutschland und der ehemaligen DDR; seit 1972 wird er ökumenisch gebetet. Heute überbrücken die gemeinsamen Gebete und Worte Konfessionen, Gesinnungen und Generationen.

*Markus Leim
Pastoralreferent*



Notizen aus dem Dekanat Bremen-Nord mit dem Landkreis Osterholz

Kurz notiert – und informiert!

Laien als Beerdigungsleiter*innen machen sich auf den Weg

Im Dekanat nehmen insgesamt 16 Engagierte am ersten Kurs für Laien als Beerdigungsleiter*in teil. 13 davon stammen aus unserem Dekanat, drei aus Nachbardekanaten.

Der „Osterzeugenkurs“ ist der erste Teil dieses Kurses und beschäftigt sich mit den eigenen Erfahrungen von Tod und Trauer – und der eigenen Osterhoffnung. Am Ende steht die Frage, ob und wie man „Osterzeuge“ sein möchte und ob man den Weg zum/zur Beerdigungsleiter*in weiter geht.

Die schließt sich dann unmittelbar nach Ostern an. In den Kirchen ihres Einsatzortes bzw. ihrer Einsatzpfarrei werden die dann ausgebildeten Engagierten feierlich ausgesandt. (Bitte beachten Sie auch das Vorwort in dieser Ausgabe!)

Dekanatspastoralrat

Der Dekanatspastoralrat für das Dekanat Bremen-Nord mit dem Landkreis Osterholz hat sich konstituiert. Zweiter und stellvertretender **Vorsitzender ist Herr Christoph Pietsch**. Als **weitere Vorstandsmitglieder** wurden **Herr Andreas Hanke und Frau Rita Evensen** gewählt.

Im **Diözesanrat des Bistums Hildesheim** vertritt **Frau Sybille Vollmer** das Gremium.

Ein erster Dekanatstag fand im Herbst 2019 statt. Der Dekanatspastoralrat trifft Vorbereitungen für einen zweiten Dekanatstag und die nächsten Sitzungen. Außerdem wird der Synodale Weg im Bistum Hildesheim eventuell weitere Aufgaben für das Gremium mit sich bringen.

Fortbildungen & Veranstaltungen

2020:

Präventionskurse – Prävention sexualisierter Gewalt – Grundkurse und Vertiefungskurse für ehrenamtlich Engagierte: Die aktuellen Termine für 2020 sind:

Grundfortbildungen – für Engagierte, die noch keine Präventionsschulung mitgemacht haben:

* Samstag, 25.04.2020, 10-17 Uhr, in Hl. Familie/ Osterholz-Scharmbeck

* Samstag, 26.09.2020, 10-17 Uhr, in St. Marien/ Bremen-Blumenthal

Vertiefungsfortbildung – für alle, die vor fünf Jahren schon eine Schulung besucht haben:

* Donnerstag, 09.07.2020, 18.00-22.30 Uhr in St. Marien/ Bremen-Blumenthal

* Donnerstag, 19.11.2020, 18.00-22.30 Uhr in Hl. Familie/ Bremen-Grohn

Gerne nehmen wir Ihre Anmeldung entgegen und informieren Sie im Dekanats-Pfarrbüro Hl. Familie/ Bremen-Grohn–

Email: pfarrbueo@heiligefamiliegrohn.de

Jugendaktionen:

Herbstfreizeit vom 11.-18. Oktober 2020 nach Rödinghausen (Kreis Herford). Die Kinder-

und Jugendfreizeit ist offen für Kinder ab ca. neun Jahren bis ins Jugendalter und widmet sich stundenweise pro Tag immer einem Thema – wobei Spiel und Spaß nicht zu kurz kommen

Fortbildung für Wort-Gottes-Feier-Leiter*innen:

„biblisch predigen – aus dem Buch in die Bank“. Predigtworkshop am Samstag, 09. Mai 2020, 10-17 Uhr, voraussichtlich in Soltau

Markus Leim

(Pastoralreferent für das Dekanat Bremen-Nord)
c/o Kath. Pfarramt Hl. Familie/ Bremen-Grohn, Grohner Markt 7, 28759 Bremen

Tel. 0421-6260411

Email: PR@heilige-familie-grohn.de
Internet www.dekanat-bremen-nord.de
[facebook: kath kirche bremen nord](https://www.facebook.com/kath.kirche.bremen.nord)



DOHRMANN'S
Fleischerei und Partyservice

Fleisch- und Wurstspezialitäten aus eigener Produktion
Mittagstisch
Partyservice / Catering

„QUALITÄT IST IHR ANSPRUCH UND UNSERE TRADITION!“
Herbert Dohrmann

DOHRMANN'S

Friedrich-Humbert-Straße 95
Tel: 0421/62 86 50
Fax: 0421/62 90 50

Rieder-Bischoff-Straße 74
Tel: 0421/95 97 70 9
Fax: 0421/93 97 70 9

Landrat-Christiane-Straße 132
Tel: 0421/60 13 14
Fax: 0421/60 13 15

Bremerhavener Heerstraße 16b
Tel: 0421/63 11 68
Fax: 0421/63 11 68

ERZ Seefahrer Freiheit 11
Tel: 0421/43 60 86 44



Das Bischöfliche Generalvikariat ist die zentrale Verwaltungsbehörde des Bistums Hildesheim. Im Bischöflichen Generalvikariat sowie in den Gemeinden und Einrichtungen des Bistums arbeiten rund 2500 Menschen. Im Bistum Hildesheim leben rund 600 000 Katholiken. Das Bistum erstreckt sich von Cuxhaven bis Hann. Münden und von der Weser bis nach Sachsen-Anhalt.



Buchhalter/in (w/m/d)

Das Bischöfliche Generalvikariat Hildesheim sucht für das Dekanat Bremen zum nächstmöglichen Zeitpunkt zunächst befristet für ein Jahr eine Mitarbeiterin / einen Mitarbeiter in der Buchhaltung und allgemeinen Verwaltung. Die Wochenarbeitszeit beträgt 20 Stunden.

Zu Ihren Aufgaben gehören:

- selbstständige Bearbeitung der Finanzbuchhaltung (Kreditoren-, Debitoren- und Sachkontenbuchhaltung sowie Kasse- und Bankbuchungen),
- Durchführung des Zahlungsverkehrs inkl. Lastschriftzug,
- Überwachung der Bankkonten, Kontenpflege und Abstimmungen,
- buchhalterische Vorbereitung von Verwendungsnachweisen,
- allgemeine Buchhaltungs- und Verwaltungsaufgaben,
- enge Zusammenarbeit mit der Verwaltungsbeauftragten.

Ihr Profil:

Wir erwarten eine erfolgreich abgeschlossene Ausbildung als Buchhalter/in, vorzugsweise als Steuerfachangestellte/r. Sie verfügen über einschlägige Berufserfahrung im Finanz- und Rechnungswesen, sind kommunikations- und teamfähig, können eigenverantwortlich, strukturiert und selbstständig arbeiten, haben gute MS-Office-Kenntnisse und idealerweise bereits Erfahrungen mit DATEV Rechnungswesen Pro und der Bearbeitung von digitalen Belegen.

Wir bieten Ihnen ein abwechslungsreiches sowie vielseitiges Aufgabengebiet in einem modernen Arbeitsumfeld mit flachen Hierarchien. Eigenverantwortung und Teamgeist und die Möglichkeit eigene Ideen und Arbeitsweisen in das engagierte Team einzubringen prägen unseren Arbeitsstil. Weiterbildungsmöglichkeiten, Sozialleistungen, betriebliche Altersvorsorge sowie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sind für uns selbstverständlich. Die Vergütung richtet sich nach der Arbeitsvertragsordnung im Bistum Hildesheim (AVO) in Anlehnung an den TV-L. Dienstsitz ist Bremen.

Wir fördern aktiv die Gleichstellung und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie für alle Mitarbeitenden im kirchlichen Dienst des Bistums Hildesheim. Auch Schwerbehinderte mit entsprechender Qualifikation werden gebeten, sich zu bewerben.

Bewerbungen erbitten wir bis zum 15. März 2020 an:

**Bischöfliches Generalvikariat
Hauptabteilung Personal/Verwaltung
Domhof 18–21, 31134 Hildesheim
bewerbung@bistum-hildesheim.de**

Rückfragen beantwortet der Projektleiter für Verwaltungsstrukturen in Kirchengemeinden, Jens Lippel, Telefon (0 51 21) 307-424, E-Mail: jens.lippel@bistum-hildesheim.de.

> www.stellenangebote.bistum-hildesheim.de



Das gute Gefühl, zu Hause zu sein.



Die Sparkasse
Bremen

Stark. Fair. Hanseatisch.



